

# Inhaltsverzeichnis

1.	Einleitung . . . . .	13
1.1.	Hinführung zum Thema . . . . .	13
1.2.	Forschungsüberblick . . . . .	17
1.3.	Anliegen und Methodik . . . . .	22
1.4.	Gang der Arbeit . . . . .	27
2.	Einführung zu Michel de Certeau: Leben – Werk – Rezeption . .	31
2.1.	Vom Leben und Werk eines Pilgers – ein werkbiographischer Streifzug . . . . .	31
2.1.1.	Ausbildungsjahre und frühe Arbeiten . . . . .	31
2.1.2.	Wende und Aufbruch – die Schwellenjahre 1964 bis 1974 . . . .	34
2.1.3.	Die späten Jahre – 1974 bis 1986. . . . .	38
2.2.	Rezeption eines viatorischen Denkens. . . . .	40
3.	Das Gebet der Exerzitien . . . . .	45
3.1.	Einführung in die Geistlichen Übungen. . . . .	47
3.1.1.	Zur Textgeschichte der <i>Ejercicios Spirituales</i> . . . . .	47
3.1.2.	Inhalt und Praxis der Geistlichen Übungen . . . . .	51
3.1.2.1.	Die Zentralität des Begehrens . . . . .	51
3.1.2.2.	Aufbau des Werkes. . . . .	53
3.1.2.3.	Der affektive Charakter der Exerzitien . . . . .	57
3.2.	„Die Tage nach der Entscheidung“ und die geistige Lektüre der Geschichte . . . . .	60
3.2.1.	Christliche Berufung und eine geistliche Lektüre der Geschichte	61
3.2.2.	Die Verwandlung der Welt in ein Reich von Zeichen . . . . .	63
3.3.	„Ignatianischer Universalismus“ und die Dialektik der Liebe. . .	65
3.3.1.	Gott in allen Dingen. . . . .	66
3.3.2.	Gott in der Unterredung . . . . .	69
3.3.3.	Das Begehren in der Dialektik von Liebe und Gehorsam . . . . .	71
3.4.	„Der Sehnsucht Raum geben“ und die <i>relecture</i> des Begehrens .	73
3.4.1.	Die Atopie des Begehrens . . . . .	74
3.4.2.	Die Alterität des Willens . . . . .	78
3.4.3.	Der Diskurs der Praxis und der Affekte . . . . .	80
3.5.	Reflexion und Synthese . . . . .	84
3.5.1.	Geschichte als <i>relecture</i> . . . . .	86
3.5.2.	Die Inkommensurabilität des Begehrens . . . . .	89
3.5.3.	Die Liebe als Sinn und Ziel der Exerzitien . . . . .	94
3.5.4.	Resümee . . . . .	97

4.	Frühe Texte zum Gebet . . . . .	99
4.1.	Aspects de la prière (1957) . . . . .	99
4.1.1.	Das Gebet – ein Tod vor Gott oder ein Tod Gottes . . . . .	100
4.1.2.	Das Gebet als Geburt der Person . . . . .	103
4.1.3.	Das Gebet als Fleischwerdung des Logos in der Wiederholung . . . . .	104
4.2.	La prière des ouvriers (1957). . . . .	106
4.2.1.	Gebet als Unterbrechung und Gegenwart . . . . .	109
4.2.2.	Das stumme Gebet des Körpers – Akte der Hingabe. . . . .	111
4.2.3.	Die Ausständigkeit der Gnade oder der Gott, der noch kommt. . . . .	113
4.3.	L’homme en prière, cet arbre de gestes (1964) . . . . .	115
4.3.1.	Das Paradox des Gebets – ein Diskurs aus Gesten . . . . .	116
4.3.2.	Der Körper des Gebets. . . . .	119
4.3.3.	Die äußere Geographie des Gebets . . . . .	122
4.4.	Reflexion und Synthese . . . . .	124
4.4.1.	Das Gebet und die Gabe der Sterblichkeit. . . . .	126
4.4.2.	Von der Armut zur Hingabe . . . . .	127
4.4.3.	Die Geste als Realisierung und Erwartung eines symbolischen Körpers. . . . .	132
4.4.4.	Resümee. . . . .	137
5.	Der Bruch der symbolischen Ordnung. . . . .	139
5.1.	„Säkularisierung“ – soziologisch und epistemologisch. . . . .	139
5.1.1.	Die Revolution des Glaub- und Denkbaren . . . . .	139
5.1.2.	Die Entleerung des religiösen Symbols in der Technokratie . . . . .	145
5.1.3.	Zur epistemologischen Situation der Moderne . . . . .	149
5.2.	Die Geschichte eines Bruchs . . . . .	153
5.2.1.	Der Identitätsverlust von Glaube und Praxis . . . . .	154
5.2.2.	Der Realitätsverlust der Sprache im Nominalismus . . . . .	159
5.2.3.	Die Naturalisierung des Begehrens . . . . .	163
6.	Das Gebet der Mystik . . . . .	167
6.1.	Einführung zum Mystikverständnis Michel de Certeaus. . . . .	168
6.1.1.	Konturen eines historischen Objekts . . . . .	171
6.1.2.	Die Mystik als Stil oder die Ausdrucksweisen einer Fabel . . . . .	174
6.1.3.	Die Mystik als Wissenschaft im Übergang zur Moderne. . . . .	177
6.2.	Verteidigung eines neuen Stils: die mystischen Phrasen . . . . .	180
6.2.1.	Die Begründung einer Differenz . . . . .	181
6.2.2.	Eine Arbeit der Beschneidung – die Produktivität der Negation. . . . .	187
6.2.2.1.	Ein Schnitt setzt in Bewegung. . . . .	187
6.2.2.2.	Der interdiktische Exzess der Sprache im Oxymoron . . . . .	189
6.2.2.3.	Weisen der Alteration: Indizienz und Unähnlichkeit . . . . .	191
6.3.	Die Suche nach einem neuen <i>conversar</i> . . . . .	197

6.3.1.	Ein Akt des Wollens als Voraussetzung des mystischen Diskurses . . . . .	198
6.3.1.1.	Das <i>volo</i> . . . . .	200
6.3.1.2.	Das unendliche <i>Ja</i> . . . . .	204
6.3.1.3.	„Vielzahl Ja“: Derridas mystisches Performativ . . . . .	206
6.3.2.	Eine angelische Intervention . . . . .	210
6.3.2.1.	Angelische Erscheinungen – ein Ereignis des Sagens . . . . .	210
6.3.2.2.	Die mystisch-angelische <i>infantia</i> . . . . .	214
6.3.2.3.	Eine Poetik des Irrationalen . . . . .	216
6.3.3.	Eine „schneidende Öffnung“ – die <i>Dichos</i> des Johannes vom Kreuz . . . . .	219
6.3.3.1.	Mehrzahl-Wort . . . . .	220
6.3.3.2.	Das Interdictum – ein Intradictum? . . . . .	222
6.3.3.3.	Askese des <i>Nein</i> und Überfülle des <i>Ja</i> in textueller Performanz. . . . .	225
6.4.	Das mystische Subjekt . . . . .	231
6.4.1.	Die Funktion des Namens . . . . .	231
6.4.1.1.	Der Name, der aufbrechen lässt . . . . .	232
6.4.1.2.	Der Name, der einen Körper zeugt . . . . .	235
6.4.2.	„Ich ist ein anderer“ – der <i>Guide Spirituel</i> Jean-Joseph Surins . . . . .	238
6.4.2.1.	Die Vorgeschichte einer Verdammnis . . . . .	239
6.4.2.2.	Die Heilung im Schreiben . . . . .	241
6.4.2.3.	Die Geburt des mystischen Subjekts . . . . .	244
6.4.3.	Das Subjekt der <i>jouissance</i> – die <i>Moradas</i> Teresas von Ávila . . . . .	249
6.4.3.1.	Eine Fiktion der Seele . . . . .	250
6.4.3.2.	Das Zeugnis des geschriebenen Körpers . . . . .	254
6.4.3.3.	Bewohnt vom Anderen. . . . .	257
6.5.	Der fehlende Körper und die mystische Gemeinschaft . . . . .	261
6.5.1.	Aktuale Paradoxien – der fehlende Blick bei Nikolaus von Kues . . . . .	262
6.5.1.1.	Der Diskurs der Praxis . . . . .	262
6.5.1.2.	Der Diskurs der Theorie. . . . .	265
6.5.2.	Abschied und Auszug – der mystische Wanderer Jean de Labadie. . . . .	270
6.5.2.1.	Raumverschiebungen – eine neue Geographie des Sinns . . . . .	271
6.5.2.2.	Die Negativität der Berufung. . . . .	273
6.5.3.	Übergang: Vom Schwinden und Wiedererfinden der Mystik. . . . .	274
7.	Das Christentum denken – Glaube in der Spätmoderne . . . . .	279
7.1.	Das entzogene Ereignis . . . . .	281
7.1.1.	Die Relationalität einer Abwesenheit – „ <i>pas sans toi</i> “ . . . . .	282
7.1.2.	Das Erfordernis einer pluralen Sprache . . . . .	285
7.1.3.	Die Akzeptanz der <i>faiblesse</i> . . . . .	288
7.2.	Glauben auf dem Feld des Anderen. . . . .	292

7.2.1.	Die Wiedererfindung der <i>Infantia</i> . . . . .	293
7.2.2.	Bruch und Alteration . . . . .	297
7.2.3.	Certeaus heterologisches Projekt. . . . .	301
8.	Das Gebet der Psychoanalyse . . . . .	305
8.1.	Es gibt vom Anderen . . . . .	305
8.1.1.	Der Signifikant des Anderen . . . . .	306
8.1.2.	Die Beschneidung des Imaginären durch das Gesetz des Vaters. . . . .	309
8.1.3.	„Che vuoi?“ . . . . .	313
8.2.	Die Praxis der Psychoanalyse . . . . .	315
8.2.1.	Eine Kur des Sprechens . . . . .	317
8.2.2.	Die Gabe des Mangels . . . . .	320
8.3.	Ein Gebet ohne Antwort. . . . .	323
8.3.1.	„Dem Begehren treu bleiben“ – die Ethik der Psychoanalyse. . . . .	324
8.3.2.	„Beten heißt zur Wand reden“ . . . . .	328
8.4.	Lacans christliche Heredität. . . . .	332
9.	Systematisierung . . . . .	335
9.1.	Das Gebet der <i>faiblesse</i> . . . . .	336
9.1.1.	Die Gabe der Sterblichkeit. . . . .	337
9.1.2.	Die Gabe der Berührbarkeit. . . . .	338
9.2.	Das Gebet des Begehrens. . . . .	340
9.2.1.	Metonymie. . . . .	341
9.2.2.	Metapher . . . . .	346
9.3.	Das Gebet des Körpers. . . . .	350
9.3.1.	Der symbolische Körper Gottes. . . . .	350
9.3.2.	Der dunkle Körper Gottes . . . . .	354
10.	Conclusio . . . . .	365
	Literaturverzeichnis . . . . .	372
	Personenverzeichnis . . . . .	389
	Abkürzungsverzeichnis . . . . .	393
	Abbildungsverzeichnis. . . . .	394
	Appendix . . . . .	395